

begehrte Frau Birkenfeld mit der fremden Dame zu sprechen und das Töchterchen zu sehen, das von dem Pfeil getroffen worden war.

Frau Kurd entfernte sich, die Botschaft an Frau Ehrenreich zu überbringen, und bald erschien diese und hinter ihr her ihre Nichte Dora, die um den Arm einen dicken Verband trug und sehr blaß und zart ausah.

Nach der ersten Begrüßung nahte Frau Birkenfeld sich gleich dem Kinde, nahm es liebevoll bei der Hand und erkundigte sich teilnehmend, wie es mit der Wunde sei. Dann sprach sie, zu Frau Ehrenreich gewandt, ihr tiefes Bedauern über den Vorfall aus und erkundigte sich in freundlichen Worten nach ihrem und ihres Herrn Gemahls Befinden. Da machte ihr dann die Tante Ninette gleich einige Mitteilungen über den Gesundheitszustand ihres Mannes: wie sehr er der frischen Luft bedürftig gewesen sei und sie sich daher mit großer Mühe und Sorgfalt nach einem Orte tiefer, ländlicher Stille erkundigt hätten und so hierher gekommen wären; wie er nun aber genötigt sei, hinter den festgeschlossenen Fenstern zu sitzen, indem er keine lauten Töne ertrage zu seinen Arbeiten; wie er jedoch in dieser Weise ganz von der Luft komme; wie sie selbst daher die große Besorgnis habe, ihr Mann könnte hier, anstatt vom Schwindel geheilt, erst recht davon befallen werden.